

Regierungsbunker, Tunnel, Strategische Bahn



Dem Betrachter kriechen Stille und Einsamkeit förmlich entgegen: Tunnelröhre des Bunkersystems der „Dokumentationsstätte Regierungsbunker“ bei Marienthal am 13. Juli 2013. ■ Foto: Volkhard Stern

- HVSWB auf Tour: Besuch im Regierungsbunker
- Mercedes-Benz O 307 der RVK GmbH
- Besuch in Sofia



Gruppenfoto vor der Wegeunterführung bei Lantershofen. ■ Foto: Volkhard Stern

Busfahrt zum ehemaligen Regierungsbunker „Anlage Marienthal“ in Dernau

Am Samstag, 13. Juli 2013, kurz vor 10 Uhr, bestiegen zwanzig erwartungsfrohe Mitglieder und Gäste des Historischen Vereins der Stadtwerke Bonn e.V. (HVSWB) einen der komfortablen SWB-Flughafen-Busse. Vom Betriebs-hof Friesdorf aus sollte es Richtung Ahrtal zum ehemaligen Regierungsbunker bei Marienthal gehen. Thomas Nehiba und Christian Nolden begrüßten die Ausflügler und servierten gekonnt ein kleines Frühstück.

Der von Heiko Klotzbücher gelenkte, 100 km/h schnelle Bus, brauste zunächst entlang der A 565 bis zur Abfahrt Gelsdorf. Ab hier folgten wir der Landstraße Richtung Ringen - übrigens ein altes SWB-Revier, denn bis Ende 1981 verlief hier die Bonner Fernlinie 44.

Bei Lantershofen hielten wir für die mitgereisten Fotografen: Eine unscheinbar wirkende, stark be-

wachsene Wegeunterführung aus Stahlbeton entpuppte sich als Teil der ab 1910 gebauten, aber nie in Betrieb gegangenen Bahnstrecke Liblar - Rech, der Strategischen Bahn. Der massive Bahndamm, der zwei Richtunggleise aufnehmen sollte, ist bei Ringen noch vorhanden.

Weiter ging es Richtung Ahrtal. Schon der nächste Ort, Lantershofen, verlangte von unserem Chauffeur alles fahrerische Können, aber er lenkte unseren Bus sicher durch die engen und verwinkelten Straßen.

Etwas oberhalb des Ortes erreichten wir ein Stück freies Feld, von hier ergab sich ein schöner Blick in das deutlich tiefer gelegene Ahrtal. Ein Fußweg führte zu einer original erhaltene Wegebrücke, welche die hier in einem tiefen Trog liegende Bahntrasse überspannte.

Christian Nolden, unser Reiseleiter, und Volkhard Stern erläuterten den eisenbahn- und verkehrshistorischen Hintergrund der so genannten Strategischen Bahn. Dazu verteilten sie einige Unterlagen und Karten, die die Verkehrsfreunde gerne annahmen.

Auf Schusters Rappen ging es weiter entlang der alten Bahnstrecke, die hier als „Rotweinwanderweg“ genutzt wird. Der herrliche Panoramaweg führt oberhalb von Ahrweiler bis zum Adenbachtal, wo noch immer die Pfeiler des nie vollendeten Talviadukts wie ein Mahnmal in der Landschaft aufragen.

Per Bus erreichten wir schließlich den Parkplatz unterhalb des Museums „Dokumentationsstätte Regierungsbunker“, das heute einen Restteil des ehemaligen Regierungsbunkers mit dem Tarnnamen „Anlage Marienthal“ beherbergt. Das Kernstück dieser Anlage bildeten die bereits fertig gestellten Eisenbahntunnel der Strategischen Bahn.

Unter der sachkundigen Führung von Hede von Schweinitz betraten wir den tief unter den Ahrbergen liegenden Bunker. Das 1960 errichtete massive Bauwerk, das im Falle eines Atomangriffs die Verfassungsorgane des Bundes beherbergen sollte, wurde bis 1997 betriebsbereit gehalten.

Beklemmend, ja fast unheimlich, und gleichzeitig eindrucksvoll war es, zu sehen, wie man sich das Überleben nach einer nuklearen Katastrophe gedacht hatte.

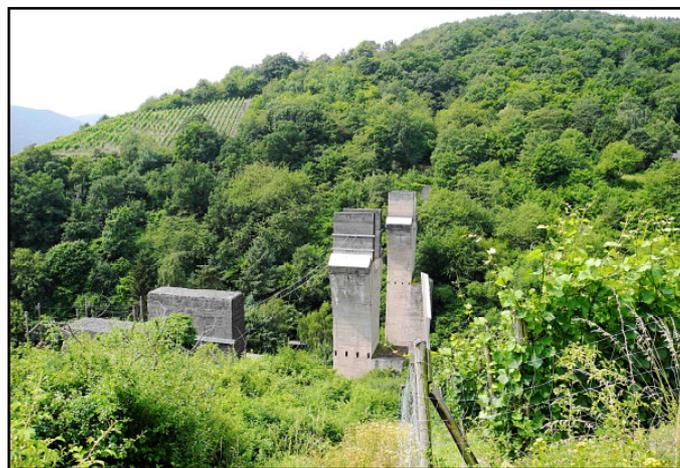
Es war aber auch ein Rückblick auf die Einrichtungen der frühen sechziger Jahre, denn die karge Möblierung und die technischen Geräte entsprechen dem Stand dieser Zeit. Nach ausführlicher Besichtigung des museal erhaltenen Bunker-Restteils traten wir wieder ans Tageslicht.

Nach einem kleinen Imbiss bestiegen wir wieder unseren Bus und es ging in flotter Fahrt zurück nach Bonn. Ein reizvoller Ausflug nahm am Ausgangspunkt sein Ende.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diese Sonderfahrt organisierten und ermöglichten. (VS)



Die Ortsdurchfahrt in Lantershofen verlangte vom Fahrer sein ganzes Können. ■ Foto: Volkhard Stern



Die Pfeiler der Strategischen Bahn im Adenbachtal. ■ Foto: Volkhard Stern

Tief unter den Ahrbergen liegt die Bunkerzentrale. Der Charme der sechziger Jahre ist nicht zu übersehen. ■ Foto: Volkhard Stern



Ein Schmuckstück ist der frisch aufgearbeitet RVK-Bus. Die Aufnahme entstand im Juli 2013. ■ Foto: Volkhard Stern



Heimkehrer Neuer Oldtimer bei Regionalverkehr Köln

Nur sehr wenige Omnibusbetriebe bewahren eigene Fahrzeuge auf, um sie nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst als Oldtimer einzusetzen zu können.

Üblich ist es, ein Fahrzeug zu suchen, das einem ehemals eigenen Wagen möglichst ähnlich ist, und dieses dann entsprechend herzurichten. Es braucht jedoch sehr viel Glück, einen ehemals eigenen Bus zu finden.

Dieses Glück hatte die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK). Seit dem 10. April 2013 ist sie stolze Besitzerin eines schön restaurierten Mercedes-Benz O 307 mit dem Kennzeichen K-ZY 433 H.

Für Überlandwagen dieses Typs nicht die Regel, verfügt der am 26.02.1980 erstzugelassen ehemalige RVK-Wagen 433 über eine vordere Doppeltür. Um 1993 übernahm ihn die Firma Darde in Schleiden.

Nun hat die RVK den Mercedes-Benz O 307 zurückerworben, vollständig aufgearbeitet und unter passendem Kennzeichen wieder als historischen Bus in Dienst gestellt. Der Wagen ist in Meckenheim stationiert und für Sonderfahrten und Repräsentationszwecke gedacht.

Standard-Überlandwagen mit dieser Türanordnung beschaffte die RVK nach der Betriebsgründung 1976 in großen Stückzahlen als Mercedes-Benz O 307 und MAN SÜ 240. (VS)

Sie stehen dem RVK-Bus in nichts nach:

Der Mercedes-Benz O 305 des Bonner HVSWB e.V. und der Gelenkbus O 305 G der Standardbus GbR Krefeld präsentierten sich im Oktober 2011 in Bonn Seite an Seite. ■ Foto: Volkhard Stern





Sechzig Jahre und kein bisschen müde

Besuch der ehemaligen Bonner Straßenbahnen in ihrer heutigen bulgarischen Heimat

Mehr als 30 Jahre waren sie in Bonn allgegenwärtig. Sie brachten ihre Fahrgäste zuverlässig zum Hauptbahnhof, nach Dottendorf, Graurheindorf oder Beuel. Abenteurer reisten mit ihr gar nach Siegburg oder Königswinter. Die Rede ist von Bonns Straßenbahn.

Die meisten der Bonner Wagen lieferte DUEWAG zwischen 1957 und 1962. Die vier-, sechs- und achtsichtigen Fahrzeuge prägten in ihrem beigefarbenen Kleid den Bonner Nahverkehr. Nach ihrer Ablösung durch moderne Niederflurbahnen im Jahr 1994 wurden fast alle DUEWAG-Straßenbahnwagen in die bulgarische Hauptstadt Sofia verkauft, einer blieb in Bonn. Genau nach diesen „Emigranten“ wollten drei Mitglieder des Historischen Vereins der Stadtwerke Bonn e.V. (HVSWB) suchen.

Wir, Thomas Nehiba, Frank Mlosch und Martin Wolf, zogen am 26. August 2013 die Sitzgurte fest und kurz darauf hob die „Airberlin“-Maschine vom Köln/Bonner Flughafen ab. Wegen technischer Probleme landeten wir erst in den Abendstunden mit mehrstündiger Verspätung auf dem Flughafen Sofia. Dort empfing uns Swetlin Stantschew, unser geduldiger Begleiter und Dolmetscher. Swetlin stammt aus Sofia,

wohnt heute in Berlin und ist, wie wir, ein Nahverkehrsfreund. Mit seinem Auto fuhr er uns zum Hotel im Herzen der Hauptstadt.

Für unseren Kurzbesuch hatten wir uns vor allem eines vorgenommen: Wir wollten die ehemaligen Bonner Bahnen fahren sehen. Daneben sollte die U-Bahn, die Metro Sofia, besucht werden und ein Ausflug zum Fernsehturm auf der 1.348 Meter hohen Felsspitze „Kopitoto“ im Witoschagebirge war geplant.

Vorrang hatten aber die „Bonner“, die immer noch im Linienverkehr eingesetzt werden: die Vier- und Sechssachser auf der Linie 22, die Achtsachser auf der Linie 23. Die Fahrzeuge sind im 1987 eröffneten Betriebshof Iskar beheimatet und so lag es nah, mit Hilfe unseres Begleiters Swetlin Stantschew dort einen Besuch zu machen. Etwas unstandesgemäß fuhren wir in einem Auto vor.

Völlig problemlos konnten wir uns auf dem Betriebsgelände bewegen und die dort in langen Reihen stehenden Straßenbahnen besichtigen. Wegen der Ferienzeit standen hier besonders viele Fahrzeuge. Zu den Tatra-Wagen, die noch die Originalfarben ihrer Herkunftsbetriebe Halle und Leipzig trugen, gesellten sich unsere „Bonner“. Ihr orangefarbener Anstrich wirkte fremd, der äußerliche Zustand der Wagen war recht unterschiedlich. Die Vier- und Sechssachser erhielten in Sofia neue Brems- und Schlusslichter, an einigen wurden die abgerundeten Stirnfenster durch einfache Fenster ersetzt, die Lücken verbleicht. Sie erinnern nun an die fast baugleichen Straßenbahnen aus Wien.

Bemerkenswert war, wie viele Originalschilder noch in den Fahrzeugen zu sehen waren, bulgarischen Schwarzfahrern wurde gar noch ein Bußgeld von 60 DM (!) angedroht. Ob die das wohl beeindruckte?

Ein freundlicher Fahrlehrer führte uns über das Gelände und erzählte viel über die dort beheim-

teten Straßenbahnen. Welch ein Glück, den Übersetzer Swetlin an unserer Seite zu wissen. Der bulgarische Straßenbahner hatte aber noch eine Überraschung für Thomas und Frank in petto: Beide durften im Führerstand des Achtsachser 4405 (SSB 405) Platz nehmen und ihn auf einem Abstellgleis fahren. Das Angebot, hier sofort als Fahrer anzufangen, lehnten beide jedoch dankend ab.

Im Stadtverkehr erlebten wir noch den Wagen 4415, den ehemaligen SSB-Triebwagen 415, ex BGM 301. Seine Innenausstattung wurde nicht überstrichen, er präsentierte sich uns weitgehend im Originalzustand.

Vor unserem Rückflug am 29. August hatten wir noch ausreichend Zeit, die Metro Sofia zu besuchen und den Bergausflug zu genießen. Dann hieß es Abschied nehmen von Swetlin Stantschew und von Sofia. Ein Berg von Eindrücken flogen mit uns in die Heimat. (Martin Wolf/ HF)

Sofia Impressionen



Sofia

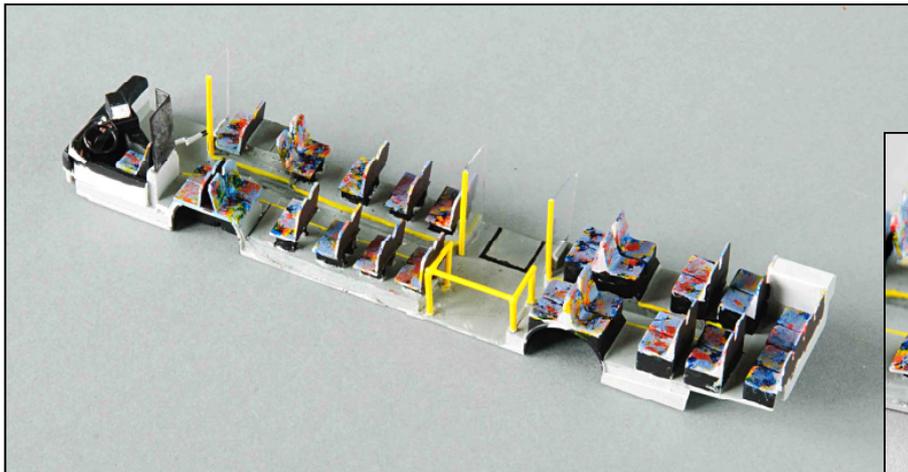
Impressionen



Der Wagen 0104 der Stadtwerke Bonn, hier am 1. Juni 2013 im Einsatz für den HVSWB e.V.. Das gelungene Design des Mercedes-Benz Citaro verzeiht selbst ideenarme Lackierungen. ■ Foto: Harald Flux



Ein Denkmal für unseren „0104“



Auch als umgebautes Modell der Firma Rietze ist 0104 ein ansehnlicher Bus.

■ Fotos und Umbau:
Harald Flux



2009 wurden die letzten Bonner Hochflurbusse abgestellt

Die letzten Bonner Hochflur-Busse des Typs Mercedes-Benz O 405 aus den Beschaffungsjahren 1990 und 1991 wurden im Februar 2009 abgestellt. Zuletzt fuhren sie überwiegend im Schülerverkehr.

Die zuverlässigen und bei den Fahrern beliebten Fahrzeuge erreichten eine aktive Dienstzeit von 18 bzw. 19 Jahren, ein außergewöhnlich langer

Zeitraum für im Liniendienst eingesetzte SWB-Busse.

Einer der letzten Hochflurwagen war Wagen 9020, der am 14. Oktober 2008 - also vor genau fünf Jahren - die Linie 619 bediente und hier an der Endstation Pappelweg auf dem Heiderhof wartet (Foto: Volkhard Stern). (VS)



Terminkalender

12. Dezember 2013: Weihnachtsfeier des HVSWB ab 18 Uhr in der Kantine des SWB-Betriebshofs Dransdorf. Wir freuen uns auf ein vorweihnachtliches Beisammensein bei Speis und Trank.
► **Anmeldungen beim Vorstand erbeten.**



jeden zweiten Donnerstag im Monat: Regelmäßiger Info-Treff für Mitglieder in der Gaststätte des DB-Bahnhofs Bonn-Oberkassel. Beginn 18:30 Uhr.



Oberkassel Nord der Linien 62 und 66, kurzer Fußweg Richtung Rhein zum DB-Bahnhof.

HVSWB
aktuell

Impressum

Aktuelle oder historische Beiträge und Fotos sind immer willkommen.

Historischer Verein SWB e.V.,
c/o Stadtwerke Bonn,
Theaterstraße 24,
53111 Bonn
www.hvswb.de

Redaktion:
Volkhard Stern (VS)
E-Mail: volkhard.stern@t-online.de
Harald Flux (HF)
E-Mail: flux.luelsdorf@t-online.de

Layout:
Harald Flux



Termine

(Änderungen vorbehalten)

**12
Okt**

Samstag, 12. Oktober 2013

Sonderfahrt mit Stadtbahnwagen Typ B

Sonderfahrt mit einem grünen (SWB) und einem rot/weißen (KVB) Stadtbahnwagen über das Kölner Stadtbahnnetz.



Abfahrtstafel

Betriebshof Bonn-Dransdorf

Zeit	Linie	Richtung
08:00	HVSWB	Köln-Thielenbruch

Programm: Die Kölner „Drei-Brücken-Fahrt“ (Severinsbrücke, Deutzer Brücke, Mülheimer Brücke) sowie Besuch des Straßenbahnmuseums Thielenbruch und eines KVB-Betriebshofes.

Zurück in Bonn sind wir gegen 19:00 Uhr.

Fahrpreis pro Person: 25 Euro. Darin enthalten sind ein Imbiss und Getränke.



12.10.2013

Rückfahrkarte
HVSWB

Bonn
Köln
und zurück

25,00 €

0000

Anmeldung

Verbindliche Anmeldungen für die Veranstaltungen beim regelmäßigen Infotreff, unter (0228) 2862 8811 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail unter „info@hvswb.de“.

Die Buchungsbestätigung mit Rechnung wird unverzüglich zugesandt. Rechtsverbindlich ist die Buchung nur nach erfolgter Zahlung.